

Anja Kampmann: Gedicht

(für I.)

Er ist im letzten Jahr gegangen
in den Tagen danach
sahst du manchmal Schatten an den Ästen der Zweige
und das Meer
spülte Walfischknochen an, deren geheime Mitte
er suchte
Ein konstanter Abriss wie das Schwarz als Teil
des heller gestrichelten Asphalts oder
sagen wir Steine, kleinere Tänzer
unentwirrbar
das Mosaik der Zeit oder
sagen wir Muster, die ein Schwarm Saatkrähen
an den Himmel wirft
sagen wir November und schwächeres Licht
oder sagen wir Atemflocken und Erinnern
ein ewiges Rückwärtsgehen
wie der Chinese im Park von Paris
sagen wir an den Häusern der Wein
die Spatzen, ihre Schwingen, die Anatomie einer Handschwinge
an einem Frühherbsttag die Mitte
von jedem Geräusch
das durch uns durchgeht.

*

Anja Kampmann, geb. 1983 in Hamburg, lebt in Leipzig. Sie studierte an der Universität Hamburg und am Deutschen Literaturinstitut. 2010 war sie Stipendiatin des "International Writing Program" der Universität Iowa. Sie war Teilnehmerin des Literaturfestivals Karachi 2011 und des Poesiefestivals Minsk 2013. Ihre Texte wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Preisträgerin des MDR Literaturpreises 2013, Stipendiatin der Kulturstiftung Sachsen 2014, Anerkennungspreis Literturbiennale Wuppertal 2014. Sie organisiert Veranstaltungen mit Lyrik und Neuer Musik im Rahmen von forma Leipzig.